

Poština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besuzspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Mark werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Lubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei R. R. R. R. R., in Wien bei allen Anzeigenannahmetellen.

Maribor, Sonntag den 26. September 1926.

Nr. 218 — 66. Jahrg.

Von unserer Genfer Delegation

Genf, 25. September. Der Präsident der Völkerverammlung Dr. N i n č i ć plant für den Fall, daß die Versammlung ihre Tätigkeit heute abends beendet, seine sofortige Abreise nach Paris, um dem König über die Außenpolitik seines Landes zu referieren. Wie in jugoslawischen Delegationskreisen versichert wird, ist nicht mit Sicherheit anzunehmen, daß Dr. Ninčić den französisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrag in Paris unterzeichnen wird. Gestern und vorgestern hatte Dr. Ninčić längere Besprechungen mit dem griechischen Außenminister A r g y r o p u l o s. Dr. Ninčić empfing gestern abends eine Gruppe von griechischen Journalisten und beantwortete die Frage, ob der griechische Freundschaftsvertrag und die Konventionen irgendeine Abänderung erfahren werden dahin, daß dies nicht geschehen könne, da der Vertrag en bloc angenommen oder abgelehnt werden müsse. Die Lage in Griechenland sei provisorisch. Stefan R a d i ć war gestern Gast des

persischen ersten Delegierten und wird im Laufe des heutigen Tages die Rückreise nach Zagreb antreten.

Genf, 25. September. Heute ergriff im Plenum der Völkerverammlung der Berichterstatter der dritten Kommission (Abrüstung) Dr. Lazar M a r k o v i ć das Wort. Dr. Marković unterbreitete dem Plenum die Beschlüsse der genannten Kommission sowie die Ergebnisse des Sonderausschusses, der sich mit den amerikanischen Reserven zum Haager Schiedsgerichtshof zu befassen hatte. Dr. Marković befürwortete die Annahme der amerikanischen Einwände, worauf sich Lord Robert C e e l i e erhob und die Herabsetzung der Mitglieder der vorbereitenden Abrüstungskommission von 18 auf 6 forderete, so daß in dieser Kommission nur die Großmächte vertreten wären. Dr. Marković erhob scharfen Einspruch gegen diesen Antrag, dem sich auch die Vertreter der übrigen Kleinen und der Mittelstaaten hinzugesellten. Dr. Marković erklärte, Lord Robert Cecil habe durch seinen Antrag in unnötiger Weise neue Verwirrung geschaffen. Nach einer kurzen Debatte zog Lord Robert Cecil seinen ursprünglichen Antrag zurück.

Kombinationen ohne Ende

Maribor, 23. September.

Das politische Leben während der Parlamentsferien hatte diesmal ein besonderes Gepräge. Es war die Zeit der Kombinationen ohne Ende. Dieses Bedürfnis sollte eigentlich überraschen, zumal in der Regierung die zwei stärksten Parteien sitzen, mit einer Majorität, wie sie unsere Volksvertretung noch nie gehabt, und mit einem Programm, das eine langjährige Tätigkeit ermöglichte, wenn das Verständigungsbedürfnis in beiden Parteien gleich geartet wäre. Die Verständigung zwischen der stärksten serbischen und kroatischen Partei war ja die Parole, unter der sich die Radikalen mit der kroatischen Bauernpartei zusammengesunden hatten.

Die Zusammenarbeit in der letzten Session hat an die Homogenität und Disziplin der beiden Parteien Anforderungen gestellt, welchen keine von beiden gewachsen war. Nicht nur zwischen den zwei Parteien, auch innerhalb derselben traten Anschauungsdifferenzen an den Tag, die eine ruhige und zielbewußte Tätigkeit einfach ausschlossen. Die deutlichsten Symptome für diesen Zerfallsprozess bietet in der radikalen Partei die Ausschließung Ljuba J o v a n o v i ć mit seinen Anhängern aus dem Parteiverband und bei der kroatischen Bauernpartei die Abspaltung Dr. R i k i ć.

Selbstverständlich bildet die Herstellung der Parteidisziplin oder doch der Wunsch, die Wirkungen dieser Differenzen möglichst unschädlich zu machen, einen wichtigen Punkt im Kampf beider Parteien. Während bei den Radikalen zur Erreichung des Zieles die Verison des greisen Parteiführers und ehemaligen Ministerpräsidenten, Herrn P a s i ć, in den Vordergrund gehoben wird, sucht es Radic durch die Ausschließung des Doktor R i k i ć aus der Regierung zu erreichen. Beide Kombinationen stoßen aber auf Hindernisse. Jene mit Pasic, wohl in erster Linie infolge seines einer Schonung bedürftigen Gesundheitszustandes, und die mit der Ausschließung Rikic, weil den Radikalen die Schwächung ihres Partners in die politische Rechnung paßt. Zu alledem haben beide Kombinationen in der einen wie in der anderen Partei aber auch ihre Gegner.

In dieser Uneinigkeit und Morsheit in den Regierungsparteien liegt die Schwäche der Regierung U j u n o v i ć.

Wenn ihm auch die Festigung seiner Position durch Heranziehung einer Partei aus der Opposition gelingen sollte, so wäre damit für die Sache — die Arbeitsfähigkeit des Parlamentes — kaum etwas gewonnen. Dazu ist die Rivalität zwischen unseren Parteien viel zu groß, zumal dabei das persönliche Moment auch noch viel schwerer in die Waagschale fällt. Bei uns wird weniger mit Parteien, als mit ihren Führern gerechnet.

Die Aussichten für die nächste Arbeitsperiode sind infolgedessen nichts weniger als hoffnungsvoll. Die Räder in unserer Staatsmaschine greifen nicht ineinander. Wenn es nach vielen Mühen einmal gelangt, ihr ein paar Drehungen abzapfen, so ist dies schon ein großer Erfolg. Um sie zur vollen Arbeit zu bringen, dazu müßten die Räder geandert werden. Mit den Kombinationen geht es nicht und auch die Monteurs haben bisher verjagt. Der Dampf, den unsere Staatsmaschine verbraucht, geht leer. A. S.

Wer übernimmt die Führung im Radikalen Klub?

Beograd, 25. September. Wie Ihr Berichterstatter aus verlässlicher Quelle erfährt, teilt sich der dem Vizepräsidenten P a s i ć ergebene Flügel der Radikalen in drei Gruppen: Die erste mit R i k i ć an der Spitze verlangt die Auflösung der Koalition mit der kroatischen Bauernpartei. Die zweite, die von Marko T r i f k o v i ć geführt wird, hat gegen die Koalition nichts einzuwenden, wünscht jedoch P a s i ć als Mini-

sterpräsidenten an der Spitze der Regierung. Die dritte Gruppe betrachtet U j u n o v i ć als präsumptiven Nachfolger Pasic'. Im Laufe des heutigen Tages wird S t a n o j e v i ć nach Cavtat abreisen, um mit Pasic' Rücksprache zu pflegen. In radikalen Zentralkreisen glaubt man, daß Stanojević die Führung der Partei von Pasic' übernehmen werde.

eine vollständige Aenderung der französischen Beziehungen zu Deutschland erwartet werden. Bedingung sei, daß Deutschland seine Entwaffnung endgültig mache. Briand habe in der Unterredung mit Stresemann erklärt, es sei notwendig, daß die illegalen Verbände verschwinden. Stresemann habe dies zugesagt. Die Frage sei, ob Stresemann die Macht habe, sein Versprechen zu halten. Es sei jedoch anzunehmen, daß nach einem scharfen inneren Kampf Dr. Stresemann Sieger bleibe und sein Versprechen werde einlösen können.

Dubrovnik, 25. September. Für morgen bereitet eine Reihe von hiesigen kroatischen Vereinen eine große Kulturfeier vor, an der sich sämtliche kroatische Parteien beteiligen werden. Sechs serbische Vereine haben nun ein Manifest an die Bevölkerung gerichtet, indem sie das Treiben der Kroaten als hochverräterisch hinstellen und die Kaufleute zum Boykott gegen die Kroaten auffordern. Der Bürgermeister Dr. R o p r i v i ć a intervenierte beim Großkaplan, damit behördlicherseits die nötigen Schritte gegen diese nationale Heze unternommen werden.

Bukarest, 25. September. In hiesigen politischen Kreisen sowie auch in der Presse macht sich eine deutliche Mißstimmung gegen den in Rom zwischen Avereseu und Mussolini abgeschlossenen Freundschaftspakt bemerkbar. Die Blätter heben hervor, daß

Italiens Einfluß auf der Balkanhalbinsel durch diesen Pakt bedeutend gefestigt sei, daß aber andererseits Italien keine bindenden Garantien für den rumänischen Besitz Beharabiens gegeben habe.

Paris, 23. September. Nachrichten aus Damaskus zufolge geht in arabischen Kreisen das Gerücht um, daß Enver Pascha nicht tot sei. Er befinde sich als Gast beim Scheich eines arabischen Stammes, der seinen Wohnsitz in der Nähe der persisch-türkischen Grenze habe. Enver Pascha habe bereits dem Schah von Persien seine Dienste für die Reorganisation des persischen Heeres angeboten. Er beabsichtige unter allen Umständen wieder eine große politische Rolle zu spielen. In Angora soll die Nachricht von dem Wiederauftauchen Enver Paschas große Urruhe hervorgerufen haben. Kemal Pascha sei besorgt wegen der Möglichkeit neuer Intrigen, die sein alter Gegner ausheben könnte.

Zürich (Avala), 25. September. Schlusssumme: Beograd 9.145, Paris 14.40, London 25.1175, Newyork 517.50, Mailand 19.0375, Prag 15.325, Wien 73.05, Budapest 0.00725, Berlin 123.25, Brüssel 13.8175, Amsterdam 207.325, Bukarest 2.0725, Sofia 3.75.

Zagreb (Avala), 25. September. Freier Verkehr: Wien 7.98, Triest 207.75, London 274.85, Newyork 56.55, Paris 157, Prag 167.80, Zürich 1094.25, Berlin 1349, Kriegsentschädigungsrente 307.

Harold Lloyd in seinem besten Film **1000:1**

Ununterbrochene Lachsalven! — Diese Lachkur darf niemand versäumen! — Als Belpogramm ein Lustspiel mit Zigotto und ein prächtiges **Kabarett-Programm** Verstärkte erstklassige Musik.

KINO APOLO 10033 TELEFON 121

Zu den Sturmverheerungen auf der Halbinsel Florida



Wadeseben am Strande von Palm Beach, das von dem Wirbelsturm schwer getroffen wurde.

Kurze Nachrichten

Beograd, 25. September. Vor der ordentlichen Herbsttagung der Skupshtina soll, wie Ihr Berichterstatter erfährt, in einer außerordentlichen Session die Regierungsvorlage über die oberste Staatsverwaltung dem Plenum unterbreitet werden.

Berlin, 25. September. Der Ministerrat trat gestern zu einer Sitzung zusammen, die durch den Bericht des Reichsaussenministers Dr. S t r e s e m a n n über das Ergebnis der Genfer Beratungen ausgestellt war. Das Kabinett genehmigte diesen Bericht und dankte dem Minister für die dem Reich erwiesenen Dienste. Hierauf berichtete Dr. Stresemann über den Inhalt der Verhandlungen mit Briand, die ebenfalls von der Regierung genehmigt wurden. Zwecks Fortsetzung der in Thoiry begonnenen Verhandlungen wurde ein besonderer Ausschuss von Ressortministern gebildet, der dem Ministerrat in Bälde zu berichten haben wird.

Paris, 23. September. Der Berliner Korrespondent des „Intransigeant“ glaubt zu wissen, daß Stresemann Briand 8 Milliarden Goldmark angeboten habe, und zwar in vier Jahreszahlungen von je zwei Milliarden Goldmark auf Grund der Verwertung der Eisenbahnobligationen. Es handle sich um einen wohlüberlegten offiziellen Vorschlag. Falls auf dieser Grundlage ein Abkommen über die Räumung des Rheinlandes und des Saargebietes zustandekomme, könnte

NEU ANGELANGT!

ENGLISCHE STOFFE

IN GROSSER AUSWAHL UND NEUESTEN DESIGNS

FRANZ MASTEK

MARIBOR

10148

GLAVNI TRG 16

Allianz der Diktaturen unter Führung Mussolinis

Wie aus Paris gemeldet wird, veröffentlicht die französische Presse im Zusammenhange mit den Besprechungen über den jüngst abgeschlossenen italienisch-rumänischen Freundschaftsvertrag Betrachtungen über die allgemeine Lage am Balkan, die offenbar vom Quai d'Orsay inspiriert sind...

höhte innere Stärkung zu bringen. Hier liegt auch der Schlüssel für die italienisch-spanischen Beziehungen und habe der letzte Aufstand gegen die spanische Diktatur Mussolini viele Sorgen bereitet, ebenso wie der

ihm unerwartete Sturz des griechischen Diktators Pangalos. Die französischen Blätter erklären schließlich, daß diese Allianzpläne Italiens weitab von der Genfer Völkerbundpolitik und dem Geiste von 1919

Nachrichten vom Tage

Tragischer Unfall unserer Aero-Escadrille in Prag

Zusammenstoß zwischen einem jugoslawischen und tschechoslowakischen Militärflugzeug. — Oberleutnant Jugovic und Leutnant Njegovan tödlich verunglückt, ebenso ein tschechischer Fliegerhauptmann.

Prag, 25. September.

Gestern startete die jugoslawische Aero-Escadrille, die am vergangenen Mittwoch in Novi Sad zu einem Rundflug durch die Staaten der Kleinen Entente aufzog, am Flugplatz in Abely. Der Ausflug war auf die neunte Vormittagsstunde festgesetzt.

Als erster hätte sich der Stabskapitän Kostic erheben sollen, nach ihm aber ein jugoslawisches, unter Führung des Leutnants Njegovan stehendes Flugzeug, in dem sich als Beobachter Oberleutnant Jugovic befand.

Augenzeugen sahen im panischen Schrecken, wie sich beide Flugzeuge blühschnell näherten. Im letzten Moment versuchte der jugoslawische Pilot das tschechische Flugzeug zu überspringen. Dabei kam der Aeroplan mit den Rädern von rückwärts auf das tschechische Flugzeug und legte sich mit vollem Gewicht darauf.

t. Ein Vortrag Dr. Morocutis am 1. Paneuropäischen Kongress in Wien. Der Führer der paneuropäischen Bewegung, Graf Cobenhovenskaler, hat unseren bekannten Publizisten Dr. Camillo Morocutti aufgefordert, in der politischen Tagung des paneuropäischen Kongresses, der in Wien in der Zeit vom 3. bis 6. Oktober tagt, über das Thema „Panuropa und die nationalen Minderheiten“ zu sprechen.

t. Neue Tramlinien in Lubljana. Die Stadtgemeinde Lubljana setzt die Verhandlungen zwecks Uebernahme der Tramway mit der Wiener Elektrizitätsgesellschaft unermüdet fort, da ihr mit Ablauf dieses Jahres das Recht der Ablösung zusteht.

t. Gründung einer Bank des Städtebundes. Aus Zagreb wird berichtet: Zwischen den Bürgermeistern von Beograd, Zagreb und Sibenik wird in letzter Zeit ein reger persönlicher Verkehr bemerkt, der mit der Gründung eines Bundes der jugoslawischen Städte im innigsten Zusammenhange steht.

t. Die Gemeindevahlen in Beograd beglaubigt. Aus Beograd wird gemeldet: Der Staatsrat hat das Ergebnis der Gemeindevahlen im hauptstädtischen Munizipium endgültig beglaubigt.

Drei Vorteile:

Ausgiebig, geschmackhaft und schönfärbig macht den Kaffee die

„KOLINER ZICHORIE“

weshalb alle Hausfrauen ausdrücklich den „Koliner“ Zusatz verlangen!



Der Frauenmörder

Roman von Hugo Bettauer.

Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung, Verfilmung und des Nachdruckes, vorbehalten. Copyright 1926 by R. Löwit-Verlag, Wien und Leipzig.

Die Müller, Möller, Jensen und Pfeiffer.

„Lieber Krause, Sie müssen Klarheit in die Sache bringen! Nur läppischer Zufall? Ne, das glaube ich nicht und Sie glauben es auch nicht, soweit ich aus Ihrem wieder einmal total versteinerten Gesicht lesen kann! Innerhalb von sechs Wochen verschwinden unter Hinterlassung Ihrer Habseligkeiten vier Mädchen, alle zwischen zweiundzwanzig und sechsundzwanzig Jahren, alle vier heiratsstoll und mit je einem fragwürdigen Bräutigam behaftet — ne, lieber Krause, da liegt kein dämlicher Zufall vor, sondern ein Verbrechen! Und dem müssen wir auf die Spur kommen!“

Krause sah den Chef der Berliner Kriminalpolizei, Dr. Clusius, aus wasserhellen, verschlafenen, müden und leblosen Augen bewegungslos an und sagte, während es neben ihm seine dünnen, blutleeren, hartholzen Lippen zuckte:

„Herr Doktor sind sehr aufgeregt! Und das ist nicht gut, denn wenn Herr Doktor aufgeregt sind, gelingt es Ihnen nicht, mir

ein klares Bild zu geben. Darf ich also bitten, mir nun in aller Ruhe zu sagen, was Herrn Doktor zu der Annahme gebracht hat, daß ein grauenhafter Unhold sein Wesen treibt und Mädchen verschleppt?“

Die Schmißse im runden Gesicht des hohen Kriminalbeamten färbten sich rot, weil er aus den Worten des Krause eine leise Ironie herauszuhören glaubte. Er strich sich hastig durch die schütterten, ein wenig angegrauten Haare und blätterte in den Papieren, die vor ihm lagen.

„Sie sind heute wieder unausföhrlich, Krause! Aber meinthalben! Machen Sie sich Ihre Notizen und ich werde alles genau erzählen.“

Krause rührte sich nicht. „Herr Doktor belieben zu vergessen, daß ich mir niemals Notizen machen muß, weil ich Gelegenheit genug hatte, mein Gedächtnis zu schärfen.“

Dr. Clusius erhob seine Stimme.

„Zunöhl, Herr von Krause, ich gestatte mir, einen Augenblick Ihre Biographie zu negligieren. Also gut, schreiben Sie nicht auf, aber setzen Sie sich und bringen Sie mich nicht zur Verzweiflung.“

Ich habe Ihnen gesagt, daß dem Polizeipräsidenten innerhalb einiger Wochen vier Vermißtanzeigen zugegangen sind. Es handelt sich um folgende Fälle: Ein Mädchen, laut Meldechein Trude Müller aus Berlin, dreiundzwanzig Jahre alt, hat am ersten Juli bei der Witwe Wendler, Waterloo-Ufer

sechs, ein Zimmer gemietet. Die junge Dame machte einen guten, vertrauenswürdigen Eindruck, gab an, Lehrerin zu sein und demnächst heiraten zu wollen. Die Miete für das Zimmer zahlte Trude Müller für einen Monat im vorhinein. Am sechsten Juli erzählte sie ihrer Wirtsfrau, daß sie mit ihrem Bräutigam eine kleine Reise unternehmen müsse. Er wolle ein Besitztum an der Havel unweit von Reglin erwerben und es vor Kaufabschluß mit ihr besichtigen. Sie werde in Reglin bei einer Tante ihres Bräutigams übernachten und morgen, spätestens übermorgen wieder zurück sein. Das Mädchen machte rasch eine Handtasche zurecht und stellte ihren Bräutigam, der gleich darauf mit einem Autotaxi vorgefahren kam, der Frau Wendler vor. Dieser Bräutigam dürfte angeblich Schollern oder Schullern geheißten haben, trug einen Kneifer und wird als hagerer, blonder Mann in den Dreißigern geschildert. Die Müller kam nicht mehr zurück und am sechzehnten Juli erstattete Frau Wendler die Abgängigkeitsanzeige, der das Revieramt keine sonderliche Aufmerksamkeit schenkte. Der von Fräulein Müller hinterlassene Holzkoffer ist noch uneröffnet und hinterlegt jetzt hier im Aufbewahrungsraum des Präsidiums.

Zweiter Fall: Am fünften Juli erschien in der Pension der Frau Finkenbach in der Münchbergerstraße ein Mädchen und mietete ein Zimmer mit voller Verpflegung. Die Dame zog am zehnten Juli ein und füllte den Anmeldechein höchst flüchtig mit Grete Mül-

ler, geboren in Hamburg, fünfundsiebzig Jahre alt, Private, aus. Schon zwei Tage später teilte sie dem Stubenmädchen frühmorgens mit, daß sie auf etwa zwei Tage verreisen werde, um mit ihrem Bräutigam ein Haus in der Havelgegend zu besichtigen. Den Bräutigam, der mit einem Taxcab vorkam, hat niemand als der Portier gesehen, und dieser kann sich nur an einen blonden Herrn mit Kneifer erinnern. Auch Fräulein Müller ist nicht mehr zurückgekehrt.

Dritter Fall: Am fünfzehnten Juli mietete ein Fräulein Annemarie Jensen, ebenfalls in Hamburg geboren, vierundzwanzig Jahre alt, ein bescheidenes Zimmer in der Fremdenpension der Frau Lestikow in der Mohrstraße. Sie erzählte, sie sei eben aus Nordamerika zurückgekehrt und suche in Berlin eine Stelle als Hausdame. Einige Tage später aber vertraute sie der Frau Lestikow an, einen Herrn kennen gelernt zu haben, der sie zu verehren scheine. Er sei sehr wohlhabend, in den besten Jahren, ein hochgebildeter Mann, Naturforscher und beachtliche, sich unweit von Berlin anzutreffen, um in Ruhe seinen Forschungen leben zu können. Am einundzwanzigsten Juli kam Fräulein Jensen spät abends nach Hause und teilte der Frau Lestikow, die noch wach war, sehr erregt mit, daß sie sich mit dem Naturforscher verlobt habe und am andern Tag mit ihm nach dem Havelstädtchen Reglin reisen wolle, um dort ein in der Nähe befindliches Haus mit Garten zu besichtigen. (Fortf. 1)

Stadt und verurteilte im Lager der Demokraten (Davidovic-Gruppe) große Freude. Nun wird sich die neue Stadtverwaltung endlich in voller Ruhe an ihre Aufgaben heranmachen können.

t. Wiener Techniker in Zagreb. Wie aus Zagreb berichtet wird, ist dortselbst vorgestern eine aus 60 Teilnehmern bestehende Gruppe von Hörern der Technischen Hochschule in Wien unter Leitung der Professoren Simon, Dr. Karl Baron Kranos, Dr. Robert Polley, Engelhardt und Dr. F. H. eingetroffen. Die Wiener waren vom Reichtum des ethnographischen Museums entzückt und konnten sich über die Fülle des Gesehenen nicht genug anerkennend äußern. Gestern wurde die Besichtigung der Technischen Hochschule sowie anderer technischer Institutionen vorgenommen. Heute werden die Wiener Studenten ihre Studienreise in der Richtung nach Dalmatien fortsetzen.

t. „Ueberführung“ eines Denkmals. Wie aus Lubiana berichtet wird, soll das St. Dreifaltigkeit-Denkmal vor dem Café „Europa“ im Sinne des Stadtregulierungsplanes auf den Kongressplatz verlegt werden. Die Stadtgemeinde Lubiana arbeitet auch an der Regulierung des St. Jakob-Platzes und anderer Plätze, die nach Entwürfen des Meisterarchitekten Prof. Plenk (Prag) abgeändert werden.

t. Ausländische Journalisten in Dalmatien. Wie aus Beograd berichtet wird, werden heute mehrere ausländische Journalisten die Reise nach Kotor gemeinsam mit den jugoslawischen Kollegen antreten, um so dem Journalistenkongress beizuwohnen. Darunter befinden sich mehrere Holländer, einige Amerikaner und Polen.

t. Eine furchtbare Familientragödie. Aus Warschau wird gemeldet: Eine furchtbare Familientragödie hat sich im Hause des Bankdirektors Statkiewicz zugezogen, der zweifellos in einem Anfall von Wahnsinn nachts seine Frau, seine beiden Söhne und sich selbst umgebracht hat. Nach den Feststellungen hat Statkiewicz zuerst seine Frau mit Chloroform eingeschläfert und sie dann erschossen. Mit vorgehaltenem Revolver begab er sich nachher ins Zimmer, in dem die beiden Söhne schliefen. Sie wachten auf und als sie den Vater mit vorgehaltenem Revolver sahen, verfluchten sie über den Balkon auf die Straße zu flüchten. Der ältere Sohn wurde durch einen Schuß in den Kopf sofort getötet. Zwischen dem jüngeren Sohn und dem Vater scheint sich ein furchtbarer Kampf abgespielt zu haben, da man am Hals des Jungen Würgespuren fand. Statkiewicz sollte in den nächsten Tagen die Leiche der Fiktale der Bank Polsti in Czestochau übernehmen.

t. Der Publikopf auf der Briefmarke. Aus Rom wird gemeldet: Die Blätter melden aus San Salvador, daß die Republik eine Briefmarkenfertiger herausgegeben hat, die außer ihrem philatelistischen Wert auch eine Aufklärung für die moderne Frauenkleidung darstellt. Die Marke trägt ein Frauenantlitz, Haartracht à la Garçon. Das Bild ist von Zweigen der Kaffeepflanze umflossen und trägt in englischer und spanischer Sprache die Aufschrift: „Der beste Kaffee“.

t. Der Hygieneminister gegen den Charleston. Rom, 24. September. Die Blätter melden aus Mexiko, daß der Minister für Volkshygiene eine Verordnung erlassen habe, nach der im ganzen Lande der Charleston verboten wird, da er mit seinen bräunlichen und unregelmäßigen Bewegungen, so heißt es in der Verordnung, den Herzschlag verursachen kann.

t. Das größte Flugzeug der Welt. In Saint-Nazaire in Frankreich sind dieser Tage Probeflüge mit einem riesigen Militärhydroplan, dem größten Flugzeug der Welt, wie es heißt, unternommen worden. Die Flüge sollen ausgezeichnet gelungen sein. Das Fahrzeug ist von einem jungen Ingenieur aus Saint-Nazaire entworfen und auf der Werft Atlantique gebaut worden. Mit dem Bau wurde vor drei Jahren begonnen. Der Hydroplan ist 30 Meter lang und, an den Flügeln gemessen, 40 Meter breit, wiegt 12 Tonnen und mit Belastung 17 1/2 Tonnen. Der Koloss wird durch fünf achtylindrige Motoren, jeder 450 Pferdekraft, fortbewegt. Die Kabine ist 22 Meter lang. Das Flugzeug kann 40 bewaffnete Soldaten mitführen. 4000 Kilo Bomben, ferner viel Brennstoff und eine ganze Menge Lebensmittel.

t. Die Gruellat eines Nervenzentralen. Berlin, 24. September. Der Banbeam-

Ein neuer Roman!

Noch ist der von uns leztlin veröffentlichte Roman Hugo B e t t a u e r s „F a u s t r e c h t“ unseren Lesern in bester Erinnerung. Die Redaktion hat

es sich nun angelegen sein lassen, wiederum einen Roman dieses genialen, leider zu früh verstorbenen Schriftstellers, und zwar einen seiner besten:

Der Frauenmörder

zu erwerben, mit dessen Veröffentlichung wir heute Sonntag den 26. d. M. beginnen.

Der Verfasser schildert in diesem Roman das Schicksal eines zwar genialen, aber unbeachteten Dichters, der in der Verborgenheit Werte schafft, die nachmals Berühmtheit erlangen.

Mit plastischer, realistischer Schärfe, ein Hauptzug des Verfassers, behandelt B e t t a u e r den interessanten Fall, und besonders die scharfsinnige Behandlung des kriminalistischen Teiles ist es, welche den Leser nicht außer Atem kommen läßt.

„Der Frauenmörder“ ist das spannendste und beste Buch Hugo B e t t a u e r s.

Fünf Mädchen sind eines Tages verschwunden. Die ganze Stadt ist auf den Beinen — man sucht die Opfer — man sucht den Mörder. Die Opfer bleiben verschollen — der Mörder findet sich in der Person eines armen, ehrgeizigen Schriftstellers, der bis zur Stunde unbekannt geblieben war. Der Tag des Prozesses gegen den merkwürdigen Frauenmörder naht. Das Rätsel, das alle Kreise in atemloser Spannung hält, bleibt bis zum letzten Augenblick ungelöst —

und nun lesen Sie diesen Roman, und Sie werden des Rätsels Lösung finden!

te Große durchschlägt gestern nachts mit einer Handhabe die Kehlen seiner Frau und seiner sechsjährigen Tochter und stürzte sich nach der Tat aus dem dritten Stockwerk. Er blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. Der Grund der Tat dürfte in einer unheilbaren Nervenerkrankung Großes zu suchen sein.

t. Das Geständnis im Testament. In Spolnok wurde ein eigenartiges Testament eines vor kurzem gestorbenen Schachirten namens Stefan Baradi geöffnet. In dem Testament nimmt der Verstorbene rührenden Abschied von seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten und von dem Esel, der ihn in den letzten Jahren auf dem Rücken trug. Sodann trifft er Verfügungen über sein Vermögen, das allerdings sehr lässlich ist und sich nur auf einige Oberkleider, den erwähnten Esel und einige Geldscheine bezieht. Große Ueberraschung erregt der dritte Teil des Testaments, in dem der verstorbene Schachirt gesteht, vor 38 Jahren zwei Morde begangen zu haben. Er gibt in seinem Testament an, er habe in der Nähe der Theiß den Wollhändler Leopold Schwarz ermordet und ihm 200 Gulden geraubt. In einem anderen Fall tötete er einen Pflaumer, der Schafe stehlen wollte. Beide Fälle blieben unaufgeklärt.

Genf — die internationale Stadt

— 3 —, Genf, Mitte September.

Wie sich eine Stadt aus stärkster nationaler Eigenart zum internationalen Treff- und Mittelpunkt ersten Ranges entwickelt hat, dafür ist das calvinische G e n f ein merkwürdiges Beispiel.

Als über den zukünftigen Sitz des Völkerbundes und der damit verbundenen Organisationen, Arbeitsämter und Sekretariate beraten wurde, da tauchte neben Genf und ein paar anderen neutralen Städten als stärkste Rivalin B r ü s s e l auf. Das belgische Volk wies auf seine Wunden hin, und auf den Glorionschein um das Haupt der „nation-martyre.“ W i l s o n besonders und auch die Engländer betonten mit Recht: Der Völkerbund, der in seinem Wesen weltumspannend sein soll, darf nicht bei seiner Geburt bereits vor den Gegenfah Freund-Feind gestellt werden. Seine nicht sehr kräftige Lunge bedarf unverfälschter, neutraler Luft — Haag oder Genf. Wenig bekannt ist übrigens, daß damals auch B e n als mögliche Völkerbundstadt genannt wurde; ideal gelegen, mit vorzüglichen Einrichtungen versehen, dazu eines kosmopolitischen Bevölkerung, wies es nur den einen Fehler auf, der hier natürlich stärker

noch als bei dem siegreichen Brüssel herortrat: Hauptstadt eines kriegsführenden Landes und dazu noch eines geschlagenen, zu sein.

Das Häßlichste an Genf ist sein Bahnhof, trotz seines schönen Namens Cornavin. Vor dem Platz wird in einer Bude das „Eis der Nationen“ angeboten. Das alles wirkt ernüchternd, abkühlend. Aber wir merken bald, daß den Nationen auch noch andere Dinge geboten werden: Die unvergleichliche Strandpromenade des Montblanc mit den drei weißen Pfeilern des Montblanc-Triumphbogens im Hintergrunde, ein „Haus- und Tischpflanz der Nationen“ Schneider, Schauer, Modistinnen — allerdings auch ein „Weg der Nationen.“

Die Fremden wohnen in schicken Hotels und in ausgezeichneten Pensionen: sie bilden eine richtige Stadt in sich und es ist von höchstem Interesse, zu beobachten, wie sich langsam eine Art internationale Kultur im weitesten Wortsinne herausbildet: Man denkt unwillkürlich an das berühmte Experiment mit dem kosmopolitischen Ameisenhaufen, dem man künstlich aus je 100 Exemplaren aus 50 verschiedenen Stämmen gebildet hatte. Die Tiere besorgten zunächst große Lust, einen Krieg aller gegen Alle zu führen, kamen dann aber wohl zur Einsicht, daß dies die Ameisenkammerung bedeuten würde; in der Folge verfluchten sie sich innerhalb des gleichen Haufens in 50 Kolonien abzusondern, was bis zu dem Augenblicke gelang, wo ein ungeheures Schicksal, der Fuß eines Menschen, über sie hereinbrach. Von der Stunde an taten sie sich zusammen, und es entwickelte sich schon bald ein neuer, schöner Typus: die internationale Ameise. Die Völker in Genf sind noch nicht an diesem Punkte ihrer Entwicklung angekommen; immerhin aber besteht hier schon etwas wie eine internationale Gesellschaft, und zwar in ihrer allzumenschlichen Form: als unverbesserlicher Gesellschaft. An den glänzenden Empfängen, Tanzes, Soupers, mit denen sich die Nationen gegenseitig beehren, ist die beste Gelegenheit gegeben, allerlei Geschichten zu erzählen, bei denen der Maharadscha von Kapurthala, der Khan Bahadur Shaikh Abdul Dahir, der Sir Chetpat Patachherema Komashomi Anhar, die hohen Excellenzen Chao-Hsin Chu und Wang King-Sy in buntem Gemisch eine Hauptrolle spielen. Vom persischen Prinzen Arfa wird erzählt, er habe bei einem feierlichen Empfang alle seine Orden und Auszeichnungen anlegen wollen; da brach er auf der Schwelle des Saales unter der Last zusammen und mußte von den Dienern hinausgeschafft werden. Am nächsten Abend trat er in tabellosem Frack ohne das geringste Bändchen ein; hinter ihm aber schleppte sich der stärkste Mann seines Gefolges unter dem kentnerischen Gewicht der Krone und Sterne. — Eine andere, persische Erzähl-

lenz, der Khan Abolghacem Amid, erzählt uns selber die bewegte Geschichte seiner Fahrt nach Genf. Der Ruf des Prinzen war an ihn ergangen: sein Begleiter zu sein auf der großen Reise nach dem schönen See und den mächtigen Herren der Welt. (Der gute Khan Amid hatte augenscheinlich noch nichts vom Untergange des Abendlandes gehört; ich hätte mich wohl, ihn darüber aufzuklären). Da ließ er seine vielen Koffer packen, ließ 30 Kamele bereit stellen. Die Reise durch das Gebirge verlief anfangs sehr gut, dann aber traf der Zug auf Räuber, die nicht günstig gesinnt zu sein schienen (ich bemerkte: Räuber pflegten nur selten dem Reisenden gegenüber „günstig gesinnt“ zu sein, die schlechte Laune gehörte in gewisser Hinsicht zum Handwerk; da aber unterbroch mich ganz erstaunt der Khan: Aber nein, was Sie nicht sagen! Räuber sind bei uns sehr feine Leute, und sie haben fast immer sanftere Sitten und einen besseren Charakter als die, die von ihnen ausgeraubt werden.) Sie bekundeten diese ungünstige Gesinnung dadurch, daß sie alles bewegliche Eigentum einschließlich der Kamele an sich nahmen: als aber Khai Amid ihnen mittelste, er reise in die schöne Stadt, wo sich die Herren der Welt vereinigen, da schlug ihnen auf einmal das Gewissen und sie gaben ihm alle seine Orden nebst ein wenig Geld zurück. Sie stellten ihm zudem noch einem Geleitbrief aus, womit er ungehindert und überall ehrenfurchtvoll begrüßt bis an den Hafen des Roten Meeres gelangte . . .

Rino

Burg - Rino

Bis einschließlich Sonntag den 26. d. der große Valentino-Schlager „Cobra“.

„Cobra“

Drama in 7 Akten mit Rudolf W a l e n t i n o in der Hauptrolle.

Es ist die Geschichte eines jungen, eleganten, aber total verschuldeten Lebemanns, der zufolge seiner persönlichen Schönheit immer wieder in die Garne der weiblichen Schlangen verstrickt wird und zu schwach ist, sich aus ihren Banden zu befreien. Das Weib ist für ihn die Schlange, die C o b r a, die ihn bis zum Verderben umschlingt. Das prachtvolle Filmwerk ist, wie verlautet, Valentinos letztes Werk. In dieses legte er all sein persönliches Gefühl, sein ganzes Können, denn der Inhalt ist für ihn Seele. Auch er war ein von Frauen Umworbener, und sein Ende war ein Drama, gleich dem, das er im Leben zum letzten Male spielte. Mit wehmützlichem Gefühl sieht man ihn als Grafen Torriani, wie er mit seinem besseren Ich ringt, sich aus den Umschlingungen der Frau zu retten sucht, bis es ihm mit Aufbietung aller Kräfte gelingt, aber mit Opferung seines Herzens, seiner wahren Liebe, deren er zum ersten Male in seinem Leben fähig war, den vorher war alles nur Flirt. Er opfert seine Liebe, er will den teuren Freund, der ihn eigentlich aus dem Sumpfe zog, nicht ein zweites Mal bis auf den Tod verwunden, und entsagt . . . Deshalb ist gerade dieses Filmwerk seine persönliche Note. Breit angelegt, entbehrt die Handlung wohl der so üblichen Tricks, der überraschenden und aufregenden Momente, aber sein J n h a l t ist psychologisch ein Meisterwerk, und Valentino bringt ihn durch seine seelenvollen, hinreißenden Spiel zur vollen Geltung. Schade um diesen Künstler! Er hätte gerade j e t z t erst der Menschheit sein Bestes geben können. — Kein Wunder, daß der Film stark anzieht; will doch jeder den im Bilde lebenden Künstler, der so vielen Menschen frohe Stunden verschaffte, noch einmal auf der Leinwand sehen, da er nicht mehr unter uns weilt . . . Die Inszenierung ist erstklassig, die Ausstattung (wie alle Paramount-Filme) amerikanisch-seenhaft.

Apollo - Rino.

Bis einschließlich Montag den 27. September das großartige Schlagerprogramm: Harold Lloyd: „1000 : 1“, der zweitägige Zigotto-Film „Bum-bum-bum“ und Neue schöner Frauen und Tänze. Kabarettprogramm. Erstklassiges Salonorchester.

Rino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 25. bis einschließlich Dienstag den 28. September: „Viscot, der König der Vicelisten“. Lustspiel in 6 Akten. In der Hauptrolle: Georges Viscot. Die größte Sportsensation.

Vorstellung an Wochentagen um 8 Uhr abend An Sonn- und Feiertagen Vorstellungen um 16, 18 und 20 Uhr.

Wer bekommt den Preis?



Diese Reihe schöner junger Damen bewarb sich auf einer Schönheitskonkurrenz in Los Angeles um den Preis der schönsten Rückenlinie.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 25. September.

Jugoslawisch-österreichische Verkehrskonferenz in Maribor

Maribor, 25. September.

Beim Vormittag trat unter Vorsitz des Großzupans Herrn Dr. Džumar Piršma eine Konferenz der jugoslawischen und österreichischen Delegierten zwecks Errichtung gemeinsamer Grenzstationen in Bleiburg und Spodnji Dravograd zusammen. An der Konferenz nahmen Vertreter beider Regierungen, der Polizei- und der Zollverwaltungen teil. Nach erfolgter Begrüßung durch die österreichischen Delegierten legte der Vorsitzende die Tagesordnung fest und erklärte, es handle sich um die praktische Durchführung des Klagenfurter Abkommens vom Jahre 1921, das gemeinsame Eisenbahntarife in Jesenice, Bleiburg, Spodnji Dravograd, Maribor und Radkersburg vorsehe. Da die Frage der gemeinsamen Grenzstationen eine Einheit bildet, müsse die jetzige Konferenz für die Stationen in Bleiburg und Sp. Dravograd als Beginn der Regelung aller oberen erwähnten gemeinsamen Grenzstationen gelten, die zugleich, und zwar mit Einführung des neuen Fahrplanes im Mai 1927 dem Verkehr übergeben werden. Nach ausführlicher Debatte über die Bedingungen für die Stationen in Bleiburg und Spodnji Dravograd wurde auf Grund der Erklärungen beider Delegationen die vollkommene Übereinstimmung der Ansichten festgestellt, daß die Errichtung dieser gemeinsamen Grenzstationen mit verhältnismäßig kleinen Adaptierungen in Kürze möglich sei. Zum Schluß äußerte Herr Großzupan Dr. Piršma den Wunsch, daß die begonnenen Arbeiten fortgesetzt werden mögen und daß es im Interesse beider Staaten sobald als möglich zu einem Übereinkommen gelange. Der Leiter der österreichischen Delegation dankte in herzlichen Worten dem Vorsitzenden für die Leitung der Konferenz, die nachmittags fortgesetzt wurde.

Nachmittags wurden die Protokolle unterfertigt und der Lokalausschein in Bleiburg und Sp. Dravograd vorgenommen.

m. Uebersiedlung der städtischen Elektrizitätsunternehmung. Die städtische Elektrizitätsunternehmung ist aus ihren bisherigen Räumlichkeiten (Jurčičeva ul. 8) in das neue städtische Gebäude in der Franziskanergasse übersiedelt.

m. Anmeldung der Alkoholgetränke. Jene Kaufleute, welche verschiedene Alkoholgetränke führen, werden aufmerksam gemacht, daß sie in Zukunft jeden Ankauf, bezw. Einlagerung der Getränke der städtischen Buchhaltung zwecks Besteuerung anzumelden haben, widrigenfalls ihnen empfindliche Geldstrafen auferlegt werden. Kaufleute, welchen bereits Strafen vorgeschrieben wurden, wollen sich

in der städtischen Buchhaltung melden mit dem Hinweis darauf, daß ihnen die neuen diesbezüglichen Vorschriften nicht bekannt waren, damit ihnen diese Strafen nachgesehen werden. — **Das Handelsgremium.**

m. Eine sonderbare Sitte. Schon mehrere Male wurden Beschwerden an unsere Adresse gerichtet, worin die erst in den letzten Tagen in der „Belika Iavarna“ eingerissene Sitte des vorzeitigen Reservierens von Tischen aufs schärfste getadelt wird. Oft komme ein Gast rechtzeitig in das Lokal und könne keinen Platz bekommen, obwohl noch die meisten Tische unbesetzt, wohl aber für gewisse Personen reserviert seien. Besonders auf auswärtige Besucher mache dies einen sehr fühlbaren Eindruck. Da auch wir es nicht einsehen können, warum gerade dieses Lokal den Besuchern eine derartige Behandlung angedeihen lasse, appellieren wir an die Leitung der „Belika Iavarna“, diese keineswegs im Interesse des Fremdenverkehrs gelegene Sitte sobald als möglich abzuschaffen.

m. Unsere neueste Sensation. Der bekannte Hypnotiseur, Telepath, Grapholog und Chirokant Svengali bildet schon mehrere Tage in unserer Stadt den Mittelpunkt des Tagesgesprächs. Mit immer neuen und stets mehr Interesse und Aufsehen erzeugenden Attraktionen unterhält er seine zahlreichen Zuschauer aufs köstlichste. Wie wir bereits gestern berichteten, hat sich Herr Svengali entschlossen, bis einschließlich Mittwoch im Hotel „Pri zamoru“ graphologische und chirologische Konsultationen durchzuführen. Mit unauflöslicher Schärfe und Sicherheit errät er die wichtigsten Episoden aus dem Leben eines jeden Menschen und gibt auch für die Zukunft Verhaltensmaßregeln und Weisungen, die schon oft Menschen vor Gefahren behüteten.

m. Die Operette „Die Landstreicher“. welche vergangenen Sonntag im hiesigen Nationaltheater mit gutem Erfolg aufgeführt wurde, wird kommenden Sonntag wiederholt. Da dies unwiderruflich die letzte Aufführung dieser beliebten Operette ist, wird das Publikum darauf besonders aufmerksam gemacht. Das Stück ist voll gesunden Humors und wer gerne lacht, wird gewiß auf seine Rechnung kommen. Beginn der Vorstellung pünktlich um 20 Uhr, da das Stück 3 1/2 Stunden dauert.

m. Der „Englische Klub“ veranstaltet heuer drei Kurse. Der 1. und 2. Kurs findet am Montag und Donnerstag von halb 19 bis halb 20 in der Realschule statt, der 3. im Vereinslokal am Freitag von 18 bis 19 Uhr. Monatsbeitrag 40 Din., Studenten 30 Din. Beginn am 5. Oktober. Schriftliche Anmeldungen bis 3. Oktober per Adresse: Angleški krozel, dr. realla v Mariboru.

m. Festnahme eines gefährlichen Diebes. Vor einigen Tagen gelang es der Polizei in Celje den aus der hiesigen Männerstrafanstalt entstrungenen, zu einer viermonatigen Kerkerstrafe verurteilten Taschenmacher

Salko Halič aus Sarajevo festzunehmen. Bei ihm wurden verschiedene Dokumente vorgefunden, die auf den Namen Milko Mitrovič, Heinrich Martel, Profurijt des Wiener Bankvereines, Franz Kunr, Ljubljana, Josef Scheiner, Wien, Alexander Dabič, Ljubljana, lauteten und wahrscheinlich von Taschendiebstählen herühren.

m. Selbstmord. Wie uns aus Ruše berichtet wird, stürzte sich dort vorgestern der 42jährige Matthias G. in selbstmörderischer Absicht in die Drau. Der Selbstmörder war betrunken und soll, bevor er sich ins Wasser schwang, Rod und Beinkleider ausgezogen haben. Die Leiche ist noch nicht geborgen worden.

Freie Feuerwehr, Maribor

Zur Uebernahme der Vereinskraft für Sonntag den 26. September ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Martin Crtlj.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Ein Freund von Tischlächern. Gestern abends wurde ein gewisser Josef N. arretiert, weil er in mehreren Gasthäusern Tischlächer verdächtiger Herkunft zum Verlaufe anbot. Es stellte sich heraus, daß die Tischlächer vor zwei Monaten im Töchterheim „Vesna“ entwendet worden sind. Man hofft am Polizeikommissariat, daß es auf Grundlage dieser Festnahme gelingen wird, die Einbrecher ins genannte Institut zu eruiieren, die ihre Freude im silbernen Besteck und Tischgerät so offenkundig zum Ausdruck gebracht haben.

m. Tombola des Solovereines. Am Sonntag den 3. Oktober veranstaltet der hiesige Soloverein eine Tombola mit tausend Gewinnen. Hauptgewinne: 1 Schlafzimmer, 1 Kücheneinrichtung, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Klubgarnitur, ein Wagen Brennholz, Herren- und Damenkleider. Karten zum Preise von 2,50 Din. sind in allen Handlungen und Trafiken, Cafés und öffentlichen

m. Heu- und Strohmarkt am 25. September. Auf den Markt wurden 16 Wagen Heu, 7 Wagen Grummet und 5 Wagen Stroh gebracht. Die Preise waren für Heu 75—90, für Grummet 70—80, für Stroh 45—55 Dinar für 100 Kilogramm.

m. Strohviehmarkt am 24. September. Der Markt war sehr gut besetzt; der Auftrieb belief sich auf 339 Schweine. Die Kauflust war rege; verkauft wurden 217 Stück. Die Stückpreise, die seit voriger Woche et-

was zurückgegangen sind, waren für 5—6 Wochen alte Jungschweine 40—100, 7—9 Wochen 125—150, 3—4 Monate 250—300, 5—7 Monate 420—450, 8—10 Monate 525 bis 550, 1 Jahr alte Jungschweine 1000 bis 1200 Dinar. — 1 Kilogramm Lebengewicht 9,25—10, 1 Kilogramm Schlachtgewicht 15 bis 17 Dinar.

m. Maschinenschreiben, Stenographie, Kaufmann. Rechnen, Buchhaltung, Handelskorrespondenz. Nur Einzelunterricht. Beginn täglich. M. Kováč, Maribor, Krelova ul. 6. 10103

*** Institut de dame, Peznil** eröffnet seine Kurse mit 6. Oktober 1926 im Saale der Zadrzna gospodstva banka. Näheres auf den Plakaten. Einschreibungen täglich von 11 bis 12 und 17 bis 18 Uhr Krelova ul. 8. Mit Anfang der Saison werden vom Geschwisterpaar Peznil die neuesten Tänze vorgeführt. Näheres wird noch bekanntgegeben. 10041

Bei Darmträgheit, Magen- und Darmtarrh, Geschwülste der Dickdarmwand, Reizung zur Blinddarmentzündung beseitigt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser Stauungen in den Unterleibsorganen rasch und schmerzfrei. Langjährige Krankenhaus-erfahrungen lehren, daß der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers die Darmverrichtung vorzüglich regelt. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8979

*** In der bestbekanntesten Restauration „Vin-ki fram“** ist neuer Burgunder eingetroffen. Jeden Mittwoch Wildpret! Ab 1. Oktober werden wieder Abonnenten aufgenommen. Im übrigen verweisen wir auf das diesbezügliche Inserat in unserer heutigen Nummer.

*** Samstag und Sonntag** veranstaltet Herr Svengali seine Experimentalvorstellung geteilt in der Belika Iavarna und in der Klub-Bar. — **Montag Abchiedsvorstellung** des berühmten Telepathen, der sich durch seine Kunst die Sympathien des Publikums von Maribor erworben hat. 10163

*** Bei der „Rinde“ in Rabovnje** heute Sonntag den 26. d. wieder großes Konzert der „Glasb. dr. dr. Zel. in usl.“ (Kapselle Schönher). Für gute Küche und vorzüglichen Tropfen ist gesorgt. 10175

v. Tanzaktion des Arbeiterrabfahrervereines. Die Tanzschule beginnt am 17. Oktober in der Gambrinushalle und wird jeden Donnerstag und Sonntag abgehalten. Die Einschreibungen beginnen am 1. Oktober, u. zw. jeden Samstag von 19 bis 21 und Sonntag von 9 bis 11 Uhr in der Gambrinushalle sowie Dienstag und Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im Klublokal „Plati konj“, Betrinjska ulica. Die Sektionsleitung.

Nachrichten aus Celje

Zum Bau der Eisenbahnlinie Rogatec-Krapina

Celje, 25. September.

Schon vor mehr als 30 Jahren tauchte der Plan auf, die Eisenbahnstation Grobelno-Rogatec bis Krapina zu verlängern, um eine direkte Eisenbahnverbindung mit Kroatien zu ermöglichen. Die Frage der Eisenbahn Rogatec-Krapina wurde vor einigen Jahren wieder aufgerollt und es gelang schließlich, im Staatsvoranschlag für das Jahr 1926/27 einen Kredit von 6 Millionen Dinar für den Ausbau dieser Linie sicherzustellen.

Am Montag wurde nun die Eisenbahntrasse kommissionell besichtigt und die Richtung der neuen Eisenbahnlinie festgesetzt. An der Kommission nahmen Vertreter der Großgespanschaften Maribor und Zagreb, der Chef der Militärabteilung bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana, sowie Vertreter der Bezirksvertretung in Rogatec, der Umgebungsgemeinden und der betroffenen Unternehmungen teil.

Die neue Eisenbahn wird 28 Millionen Dinar beanspruchen und eine Länge von 14 1/2 Kilometern haben. U. a. wäre der Bau von zwei Tunneln in der Gesamtlänge von 680 Meter notwendig. Die Eisenbahn wird von Rogatec an einige Zeit längs der bereits bestehenden Industriebahn verlaufen, bei der Sotlabrücke in der Nähe von Lupinjak die kroatische Grenze passieren und durch einen Tunnel in der Wasserfischeide zwischen der

Sotla und Krapina nach Krapina geleitet werden. An der steirischen Seite wird in Orsenjevec, an der kroatischen aber in Djurmanc eine Haltestelle errichtet werden.

Durch diese Eisenbahn wird die Linie Zagreb — Zidanost — Celje — Grobelno stark entlastet werden. Von großer Wichtigkeit ist die neue Eisenbahn für Rogaska Slatina, welcher Ort hiemit eine kürzere Verbindung mit Zagreb erhalten wird. Die Eisenbahn Rogatec-Krapina wird voraussichtlich im Jahre 1928 fertiggestellt sein.

Die Kommission schneit gelegentlich der Besichtigung auch die Frage einer Eisenbahnverbindung zwischen Rogatec und Pragersto an, Wegen Mangels an hinreichenden Krediten kann jedoch an die Verwirklichung dieses Planes, der auch für Maribor von großer Wichtigkeit wäre, vorläufig noch nicht gedacht werden.

c. Sitzung des Gemeinderates. Freitag den 1. Oktober. findet eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje statt. An der Tagesordnung sind Berichte der Gemeindeausschüsse.

c. Bau des Sannlais. Die Stadtgemeinde begann dieser Tage mit den Vorarbeiten zur Anlegung eines Sannlais zwischen der Kapuzinerbrücke und dem Sannsteg. Derzeit wird aus dem Sannbett an der rechten Uferseite beim Stadtpark, wo sich im Laufe der Zeit eine ansehnliche Schotterbank angesammelt hatte, der Schotter auf einem improvisierten Holzsteg auf das linke Ufer hinter der „Grasei“ geschafft und dort angeschüttet. Die Hälfte des Sannlais dürfte bereits heuer er-

richtet sein, während die übrigen Arbeiten bis zum kommenden Sommer ausgeführt werden dürften. Die Uferparzellen, außer dem Garten bei der Kapuzinerbrücke, sind Eigentum der Stadtgemeinde. Den Garten beschäftigt die Gemeinde in abschbarer Zeit vom Orts-Schulrate anzulassen. Mit dem Kai wird das krasse Bild des linken Sammers verschwinden und das Stadtbild an Schönheit bedeutend gewinnen.

c. Die äußere Renovierung der „Grafi“ ist fast zur Hälfte fertig. Der ältere Bau wurde stilgerecht mit einer zementähnlichen, die Verzierungen aber mit einer gelblichen Farbe überstrichen. Der neuere Bau soll mit einer helleren Farbe versehen werden. Beim mittleren Fenster des Schwurgerichtssaales wurde ein kleiner Balkon zugebaut. Das geschichtlich denkwürdige Gebäude wird nach der Renovierung der Stadt nur zur Zierde gereichen.

c. In das Handelsregister wurden die Manufakturwarenhandlung **F i s c h e r u. Comp.** in Celje und die chemische Holzindustrie-Gesellschaft „**A j d a**“ in Teharje bei Celje eingetragen.

c. Die Friseurgeschäfte in Celje werden vom 1. Oktober an um halb 8 Uhr früh geöffnet werden und bis 12 Uhr am Nachmittage von 1 bis 7 Uhr offen bleiben. An Samstagen bleiben die Friseurgeschäfte von halb 8 Uhr früh ununterbrochen bis 8 Uhr abends, an Sonntagen aber von halb 8 Uhr früh bis 12 Uhr geöffnet.

c. Die Studentenküche in Celje hat heuer einen großen Zubrang von Schülern zu verzeichnen. Für das Mittagessen meldeten sich aus dem Staatsrealgymnasium 70, aus der Knaben- und Mädchenbürgerschule 47 und aus der Handelsschule 22 Schüler und Schülerinnen. Die Studentenküche wird, da es ihr an hinreichenden Räumlichkeiten und Geldmitteln mangelt, einige Bittsteller abweisen müssen. Die Studentenküche ist einer allseitigen Unterstützung im vollsten Maße wert.

c. Rogaska Statina besuchten bisher ungefähr 5500 Personen. Derzeit weilen noch im Kurbad gegen 250 Gäste.

c. Hauptversammlung. Mittwoch den 20. d. M. um 20 Uhr findet im kleinen „Marodni dom“ Saale eine außerordentliche Hauptversammlung des Cillier Vereinigung (Celjsko pevsko društvo) statt.

c. Der eintägige Kurs über den alkoholischen Gebrauch von Weintrauben und Obst, der Sonntag bei Herrn Martin **B e r e c** in Pavodna bei Celje stattfinden sollte, wurde auf Sonntag den 10. Oktober verschoben.

c. Hopfenhandel. Im Sanntale wurden bisher zwei Drittel der heurigen Hopfenerte verkauft. Der Goldinghopfen wurde zum Preise bis zu 120 Dinar, der Späthopfen aber bis zu 78 Dinar für das Kilo abgegeben. Der Hopfenjahrgang 1925 wurde zu 75, der Jahrgang 1924 aber zu 50 Dinar bezahlt. Die heurige Hopfenerte wird den Normalertrag von 17.000 Zentnern zu 50 Kilo voraussichtlich nicht erreichen.

c. Den Apothekennachdienst versteht in der nächsten Woche die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

c. Müßiggänger. In der letzten Zeit macht sich in der Stadt wieder eine große Bettlerplage bemerkbar. Täglich sieht man auf den Straßen kräftige und gesunde aussehende Männer, die die Leute um milde Gaben belästigen. Auch Schulkinder betteln in der Stadt herum, um dann das erbeutete Geld in Zuckerbäckerei und Pinos zu vergeuden. Außerdem treiben sich in der Stadt einige Personen herum, die gar keine Beschäftigung haben, aber trotzdem auf großem Fuße leben. Es wäre geraten, daß sich die Polizei alle diese Personen näher ansehe.

Nachrichten aus Ptuj

p. Kirchenkonzert. Der slowenische Gesangsverein probt fleißig für das Kirchenkonzert, das zu Gunsten des Fonds zur Anschaffung der neuen Orgeln für die Minoritenkirche am 24. Oktober stattfinden wird.

p. Notwendige Neuordnung im Stadtpark. Man wird daran denken müssen, unseren Stadtpark einer Neuordnung der Bäume und Gewächse zu unterwerfen. In den letzten Jahren sind die einzelnen Bäume und Gesträuche schon derart ineinandergewachsen, daß die Anlagen Gefahr laufen, zu ver-

Aus der Sportwelt

Dempsey besiegt!

**„Der stärkste Boxer der Welt“ findet in Tunney seinen Meister
130.000 Zuschauer!**

Wie aus Newyork unterm 24. d. berichtet wird, brachte der Boxkampf zwischen Dempsey und Tunney, der um halb 9 Uhr abends begann, die denkbar größte Ueberraschung. Weltmeister Dempsey, der hoch favorisiert war, wurde nach Punkten geschlagen. Acht Runden endeten für Tunney, zwei blieben unentschieden. Dempseys rechte Augenbraue wurde nach der vierten Runde aufgeschlagen und schloß sich in der siebenten Runde durch den Bluterguß vollständig. Tunney zielte hauptsächlich auf das Gesicht und die Herzgrube seines Gegners und bedachte vorzüglich, während Dempsey ziemlich offen kämpfte und in jeder Runde schwere Haken einstecken mußte.

Im einzelnen wird über den Verlauf des Kampfes folgendes gemeldet: In der ersten Runde sprang Dempsey vor und trieb Tunney in dessen Ecke. Er verfehlte seinem Gegner zwei linke Haken, die aber auf Tunney ohne Wirkung blieben. Nun wurde Tunney seinerseits aggressiv, Dempsey mußte einen

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

kümmern. Es wäre empfehlenswert, bis zum Frühjahr die Parlanlagen von jenen Gewächsen zu säubern, die einen schädlichen Einfluß auf die Nachbarschaft ausüben. Später würden die Schäden nur schwer wettgemacht werden können.

p. Ueberfiedlung. Herr Rechtsanwalt Dr. Raimund **S a d n i k** ist dieser Tage vollständig nach Graz übersiedelt. Da Herr Dr. **S a d n i k** in der Umgebung von Ptuj ausgedehnte Güter besitzt, gedenkt er hier stets seinen Sommeraufenthalt zu nehmen.

p. Einzelheiten über die bevorstehende Obstausstellung. Die Ausstellung wird nicht nur einen belehrenden, sondern auch **k a u s m ä n n i s c h e n** Charakter tragen. Die Aussteller werden daher aufmerksam gemacht, wenigstens 40—50 Kilogramm Obst von jeder Sorte auszustellen, die sie in größerer Menge besitzen und zu verkaufen gedenken. Von jeder Sorte, deren Name dem Aussteller nicht bekannt ist oder von welcher Sorte der Aussteller nur geringere Mengen besitzt, bringe man bis zu 10 Stück. Die Aussteller haben das Obst nur auf den Ausstellungsplatz zu stellen, die übrigen Kosten (Paketen usw.) trägt die Ausstellung. Nach dem 29. September wird Ausstellungsware nicht mehr angenommen!

Kinnhaken hinnehmen, gefolgt von einer Anzahl maskinengewehrartiger kurzer Schläge.

In der zweiten Runde, während der es zu regnen anfing, machte Dempsey die größten Anstrengungen, seinen Gegner **knock out** zu schlagen, ohne ihn jedoch ernstlich erschüttern zu können. In der dritten Runde verlangsamte Dempsey das Tempo seines Angriffes und gab Tunney Gelegenheit, aggressiv zu werden.

In der vierten Runde machte Dempsey seinen ersten Versuch, Tunney zu übertrennen, indem er wie ein Häuber aus seiner Ecke vorprang, Tunney einen gewaltigen linken Haken verfehlte, vor dem sich Tunney aber eiligst zurückzog. Als Dempsey zu rasch folgte, erhielt er von Tunney einen harten rechten Haken, der ihm die Augenbraue aufschlug. Dempsey blutete stark.

In der fünften Runde gingen beide aufeinander los, Tunney war bereits auf der ganzen Linie im Angriff. In der sechsten

Runde protektierte Tunney beim Schiedsrichter gegen die rohe Kampfesart Dempseys im Clinch.

In der siebenten Runde erhielt Dempsey zwei schwere Schläge und konnte sich nur kramphast über das Ende der Runde in die Pause retten.

In der achten Runde lief Dempsey gerade zu in einen rechten Kinnhaken Tunneys hinein. Tunney kämpfte weiter überlegen und fügte Kinnhaken auf Kinnhaken. Dempsey kämpfte tapfer weiter, war jedoch bereits sich geschlagen. Sein Auge war vollkommen zugeschwollen.

In der neunten und zehnten Runde beschränkte sich Dempsey auf die Abwehr. Tunney war immer der stärkere, jedoch reichte seine Kraft nicht mehr dazu aus, Dempsey **knock out** zu schlagen.

Mit großer Begeisterung nahmen die Zuschauer die Verkündung des Punktesieges Tunneys hin.

Insgesamt wohnten ungefähr 130.000 Zuschauer dem Kampfe bei. An Eintrittsgeldern wurden zwei Millionen Dollar eingenommen. Sonderzüge haben die Besucher von Newyork und Washington sowie alle führenden Mitglieder des Kabinetts und die Führer der politischen Parteien nach Philadelphia gebracht.

Von Hollywood kam ein Sonderzug, den Charles Chaplin für sich und seine von ihm eingeladenen Filmstar-Kollegen benützte. Im Biletthandel erzielten die billigsten Plätze 600 bis 1000 Dollar. Bei den Buchmachern sind über 2½ Millionen Dollar an Betten umgelegt worden, davon allein eine Viertel-million Dollar an der Newyorker Börse.

Die meisten Wetten lauteten auf den Sieg Dempseys. Umso größer war die Ueberraschung, als bereits nach der fünften Runde die Niederlage Dempseys offenkundig wurde.

Das große Ereignis ist vorüber. Nach Dempsey, der stärkste Boxer der Welt, hat in einem Wettkampf, dessen szenische Aufmachung das Monströseste darstellt, was jemals auf diesem Gebiete geleistet wurde, seinen Meister gefunden. Dempsey ist Weltmeister **gewesen**, sein Nachfolger in diesem stolzen Titel ist **Gene Tunney**, selbstredend ebenfalls ein Amerikaner, denn schon seit Jahren ist man daran gewöhnt, daß Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, auch auf dem Gebiete des Sports alle anderen Nationen übertrumpft.

Der Weltmeistertitel ist in erster Linie die Promesse für ein gutes Geschäft, die Ehre kommt erst nachher. Wer dieses Geschäft versteht, hat ausgeführt. Und Dempsey war einer, der es glänzend verstanden hat. Seit er im Jahre 1919 den Titel von Jess Willard gewonnen, hat er mit dem von der Natur verliehenen Pfunde tüchtig gewuchert. Nur dreimal ist er seither im Ring gestanden, jedesmal hat es sich aber ausgezahlt. Er war so sparsam mit seinen Kämpfen, daß er sogar deshalb für einen „Kneifer“ gehalten und

Zeitsleton

Sagen aus dem Mißlingtale

A. Der schwarze See am Dager.

Auf dem heute entwaldeten Plateau des massiven Granitfelses des Wachergebirges, dem einstigen römischen Beobachtungspunkte und dem gegenwärtig beliebten Ausflugsorte unserer grünen Steiermark, stand in uralten Zeiten ein prächtiges Schloß, umgeben von grünen Saaten und wogenden Fluren. Ostlich bot sich dem Auge ein herrliches Bild. Das Drautal, meist düsterer Natur, dehnte sich gegen Bettan zu einer reizenden Ebene aus und jenseits des Pohruds lag das liebliche Murtal mit allen Naturschönheiten ausgeschmückt. Westlich bis zum Fuße des Wachens breitete sich ein weites See aus und der ferne Horizont fand in den malerischen Saubaleralpen mit ihren grotesken Formen seinen Abschluß.

Die Inhaber des erwählten Schlosses rühmten sich großer Reichümer; denn die Keller und die Scheunen waren mit Schätzen verschiedener Art vollgefüllt. Der letzte Sproß des Schlosses verunglückte auf der

Jagd und ließ die stolze, hochmütige und herzlose Gemahlin, namens „Reza“, nebst ihrem kleinen Söhnchen „Arnel“ zurück. Dieser war der Stolz und Augenstern der Mutter und sie nährte alle Keime des Hochmutes und der Bosheit im Knaben.

Es trug sich zu, daß eines Tages ein armer Wanderer, vom weiten Weg in der glühenden Sonne stark ermüdet, daher kam und sich in den Schatten einer hohen Linde niederlegte, die unweit des Schlosses stand. Arnel, im tollen Spiel verloren, warf den Sperlingen Brot vor und bemerkte den unter der Linde ausruhenden Mann und rief ihm zu: „Was suchst du hier und schreckst die Sperlinge vom Futter ab?“ Der alte Mann faltete die Hände und sprach: „D gönne mir Ruhe, edler Knabe, und laß mich die Brotkrümchen sammeln, nichts noch stärkte heute meine ermüdeten alten Glieder! Bedenke, die Sperlinge waren es, die einst den Heiland am Kreuze verhörteten.“ „Schweig, alter Hund voll Lügen“, sprach der Junge, sprang auf den alten Mann zu, zerbrach ihm den Wanderstab und wollte ihn schlagen. Dabei fiel der Knabe in eine Lache, beschmutzte sich sein Sammetkleid und schrie nach der Mutter: „Sieh Mutter, eile! Ein Mann will mich schlagen.“ Im beschmutzten Kleid kam Arnel zur Mutter, die gerade beim Tische vollbesetzt mit den köstlichsten Speisen saß und sich mit dem edlen Piderer labte. Sie nahm das weiße Brot vom Mar-

mortische und reinigte damit das schmutzige Kleid des Söhnchens. Dabei fluchte sie über den armen alten Mann, über Gott und Himmel, der sie mit solchen umherziehenden Kreaturen belästigt. Gleich darauf kam der Greis zum Fenster und sprach: „Erbarmet euch des armen Mannes! Gebt mir Speise und erquid meine müden Glieder o seht wie hungerbleich ich bin!“ Reza warf die mit Rot beschmutzte Brotkrume dem Bettler zu und schrie: „Friß Kabe und fort von hier, sonst hebe ich die Hunde auf dich!“ Still nahm der Arme das Brot, blickte gegen den Himmel, segnete das Brot und ging fort. Beim Brunnen wollte er sich mit dem Wasser waschen, doch wieder lief Arnel herbei, warf Steine auf den Mann und ins Wasser gerade, als der Greis sich niederbeugte, um zu trinken. Ergrimmt über diese Bosheit des Knaben, hob er drohend die Hände gegen das Schloß und das Geschloß und sprach: „Verflucht sei der Ort mit den Bewohnern in alle Ewigkeit!“ Darauf verschwand er im nahen Walde. Sogleich verdunkelte sich die Sonne, schwarze Wolken wälzten sich von der Welta Kopa herab, die Quellen rauschten aus den Brunnen und überschwennten Flur und Wiese, die Blitze prasselten nieder und erschlugen Hirt und Herde auf der Grasweide. Die Erde spaltete sich und verschlang das ganze Geschloß samt der Gbiete-rin und ihrem Sohn. Wasserfluten überdeckten den Ort der einstigen Herrlichkeit. Jetzt

noch ruht ein Fluch über diesem Orte. Ein schwarzer See liegt da eingebettet, kein Wind weht ihn, kein Fisch belebt ihn. Die Ufer umgibt nur Krummholz und Dornesträup und ringsherum herrscht eine beängstigende Grabesstille. Wirfst du einen Stein hinein, so zeigen sich Wölche und Unken, ein Rabengekrächze vernimmst du und mit Schauder fliehst du den Ort, auf dem der Fluch Gottes ruht.

Der Herbst beginnt

H e r b s t b e g i n n ist in der Jahreszeit das, was beim Menschen der Anfang des Alters ist. Zwar sind die Tage der Rosen vergangen, aber noch immer blühen Blumen im Garten, Wald und Feld und noch fühlt sich der Mensch, der zu altern beginnt, kraftvoll, frisch und gesund. Wie das Laub an den Bäumen schon dünner wird, das Grün verloren hat oder zu verlieren beginnt, so zeigen sich beim Menschen im beginnenden Alter langsam weiße Streifen im Haar. Noch viele Vergleiche ließen sich anführen, die den Herbst draußen in der Natur gleichstellen mit dem Herbst, dem auch Männer und Frauen auf ihrer Lebensbahn den Tribut entrichten müssen. Oftmals ist der Übergang vom Sommer zum Herbst sehr sanft. Noch scheint die Sonne am Tage warm am Himmel, noch lärmten Vögel überall auf

COFFEINFREIER KAFFEE HAG

ECHTER, FEINSTER BOHNENKAFFEE
für Herz-, Nerven- und Nierenleidende, sowie für Kinder und Frauen vollkommen
unschädlich, ärztlich empfohlen. Dabei vollwertiger Kaffeegenuss. Überall erhältlich

MODELLHAUS
G. SCHWARZ & Co. GRAZ
ÖSTERREICH HERRENGASSE 3 und 7 ÖSTERREICH

beehrt sich höflich mitzuteilen, daß die auserlesene MODELL-KOLLEKTION für die Herbst- und Wintersaison fertiggestellt ist und in Damen- und Mädchenmoden, sowohl hinsichtlich Geschmack, Qualität und Preislagen wie immer Hervorragendes bietet.

MANTEL, KOSTÜME, COMPLETS, KLEIDER
für Straße, Nachmittag und Abend

HÜTE, SPORTBEKLEIDUNG, HAUSKLEIDER UND PYJAMAS
aus ersten Häusern der Pariser Haute Couture, wie: Patou, Preinet Lelong, Agnès, Drecoll, Martial et Armand, Jenny Beer, Philippe et Gaston, Bernard, Reboux Molyneux, Chanel Lewis und viele andere

Aparte SPORT-, STRICK- und WIRKWAREN STRÜMPFE WÄSCHE SCHWEIZER- und BENERG TRIKOTUNTERWÄSCHE aus Macco, Flor- und Seidenmaterial.

Unsere illustrierte Preisliste erscheint Ende September und wird auf Verlangen spesenfrei versandt.

Diese schöne weiße Wäsche

blendend wie schneeweiße Schwäne im grünen Berge
wurde mit der anerkannten
„GAZELA“-SEIFE
gewaschen.

Diese Seife ist ein Wunder der chemischen Wissenschaft weiche der Wäsche infolge der ausgezeichneten Mittel aus denen sie bereitet ist, der Wäsche nicht schadet

Tausende und abertausende vernünftiger Hausfrauen
kennen diese Seife gut u wissen wie gründlich mit ihr jede Wäsche gewaschen wird.

Die „Gazela“-Seife aber enthält auch echte Goldstücke und ist deshalb das Waschen mit ihr auch aus diesem Grunde sehr empfehlenswert.

GAZELA MILO




HAMBURG-AMERIKA-LINIE
Beförderung der Passagiere mit den modernsten Dampfern von

HAMBURG nach VEREINIGTE STAATEN, NORDAMERIKA
HAMBURG nach KUBA
HAMBURG nach MEXICO
HAMBURG nach ARGENTINIEN
HAMBURG nach BRASILIEN
HAMBURG nach URUGUAY

Sämtliche Informationen erhältlich bereitwillig und gratis die Generalrepräsentanz für das Königreich SHS
J. G. DRAŠKOVIĆ, ZAGREB, „B“ cesta Nr. 3
oder deren Filialen in BEOGRAD, Balkanska ul. 25, LJUBLJANA, Kolodvorska ul. 30, sowie die Vertretungen in VELIKI BEČKEREN, PANČEVO, SUŠAK, SELJE, METKOVIĆ, MAKARSKA, CETINJE, DOLNJA LENDAVA, OSIJEK, SUBOTICA, SOMBOR, NOVIŠAD und FITOLJ.

Kolporteurs

zum Verkauf von Zeitungen auf der Straße und in Lokalen gesucht. Anmeldungen in der Verwaltung des Blattes.

ATELIER VALENCIENNE



MARIBOR SLOVENSKA UL. 9

Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 19510

NEUHEIT!

6 Liliput-Photographien
Dinar 30—
C. TH. MEYR, MARIBOR
Gospiska ulica 39.

BLOCKHAUS

In Mooskirchen, 4 Zimmer mit elektrischem Licht 3/4, Joch Grund mit 50 Edelobstbäumen um 88 Millionen öst. Kronen. Anträge unter „Blockhaus“ an die Verw.

1 VILLA

mit 7 Zimmern, 3 sind möbl., 5 Joch Grund, 1 Minute von d. Bahn, sofort beziehb., 125 000 D. Kleiner Besitz, 5 Joch Grund, 1 Kuh, 1 Schwein, das ganze Heu, 1 Minute von der Bahn, 70.000 Din. Anzufragen gostilna **Mautner, Radvanje.** 10172

Patente, Marken und Muster
für SHS und alle Auslands-Staaten: 413

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Ausland; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc besorgen die besideten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Baumel**, Oberbaurat i. P., und Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. Böhm**, Regierungsrat i. P., **Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.**

Heft-Ristchen

verschiedene Größen, für Postsendungen bestens geeignet, hal abzugeben **Ferdo Kaufmann**, Blaoni trg 2. 10118

PIANINO

teilweise oder zu kaufen gesucht. Anfrage **Mejska cesta 10, im Gasthause.** 10169

Apfelmöbel

Obstkisten, in allen Größen, liefert prompt und billig
„DRAVA“ lesna Ind. d. d. **MARIBOR** Mejska cesta 91

EIN LEERES ODER MÖBL. ZIMMER
an bessere Leute zu vermieten.
Smetanova ulica 50. VAUPOTIČ. 10170

Deutsches, intelligentes **Kinderfräulein**
mit Nähkenntnissen sucht passende Stelle. „Kinderliebend“, an die Verwaltung. 10097

KLAVIER
(Stutzflügel, bis 145 lang) zu mieten gesucht. Anträge unter Preisangabe an **Operndirektor Mitrović, Postfach 76.** 10173

KRÄUTER-ESTRAGON-BASILICUM-ESSIG

Schutzmarke **„MARGO“** Schutzmarke

zu haben in allen einschlägigen, besseren Geschäften 9968

Wohin am Sonntag

26. September
?????

Alles ins **Gasthaus BALKAN**



zum Speißbratenschmaus.
Für hausgemachte Brat- und Krainerwürste, Back- und Brathende n sowie allbekannt gute We ne ist bestens gesorgt. 10164
Zum Besuche ladet höflichst ein die **Balkanwirtin.**

Fräulein Res Krenn 10167
staatlich gepr. Klavierlehrerin, Vrazova ul. 2/1. erteilt Klavierunterricht.

Wohnungstausch Maribor Ljubljana!

Schöne Wohnung in Maribor, bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer und Zubehör, wird gegen ebensolche in Ljubljana zu tauschen gesucht. Anträge unter „Zentrum 9“ an die Verwaltung.

Auffklärung.

Es diene hiemit zur Aufklärung, daß das Haus in der Koroska cesta Nr. 9 weder zu kaufen noch zu verkaufen ist.

Franz und Aloisa Petek
Schuhmachermeister.

Tüchtige Kupferschmiede
werden sofort aufgenommen bei **Lovrenc Tomažič, Kupferschmied**
Maribor, Sodna ulica 24. 10174

ABITURIENT
der hiesigen Realschule erteilt **INSTRUKTIONEN**
in allen Gegenständen. Adr. Verw.

Achtung!

Gebe bekannt, daß ich vom Verschönerungsverein von Maribor die ganze Wild-Kastanienernte gekauft habe. Mache jedermann aufmerksam, daß ich die unbefugten Kastaniensammler gerichtlich belangen werde. Wer klauen will, muss bei mir vorher gegen Bezahlung Legitimationen einlösen. **Lovoslav Krajnc**
Koroska ulica 29 10060

Buchhalterin (Saldakontistin)

mit längerer Praxis, unbedingt nur verlässliche geübte Kraft mit flotter, guter Handschrift, perfekt im Maschinenschreiben und deutscher Stenographie per sofort oder ab 15. Oktober für Fabrikbüro in Maribor gesucht. Schriftliche Anträge mit Gehaltsansprüchen an „Oglasni zavod“ **Vinko Kovačič**, Maribor, Slomškov trg 16, unter der Chiffre: „Saldakontistin 23“. 10166

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

Zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit ganzer Kost an ein Fräulein zu vermieten. Cvetična ul. 23/1. 10098

Zu einem besseren Studenten wird ein Zimmerkollege gesucht. Atr. Bero. 10094

Schöne Magazine und Keller f. Obstlagerung besonders geeignet, zu vermieten. Dortselbst sind auch Obstlisten zu haben. Kacijančeva ul. 22, Melje. 10042

Schöner, eingerichteter Weinsteller für 500 Hektoliter Wein zu vermieten. Atr. Bero. 9167

Schönes, möbl., fenstriges Zimmer mit elektr. Licht ist an einen soliden Herrn ab 1. Oktober zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11-15 Uhr Maršina ul. 24/1 rechts. 10038

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Bojničević, Pobrežka cesta 15/2 links. 10044

Lichtes, schönes, möbl. Zimmer ab 1. Oktober billig zu vermieten. Wilsonova ul. 15/2. 10064

Ein Fräulein wird auf Bett genommen. Monatlich 125 Din. Bevorzugt werden Verkäuferinnen, Kontoristinnen u. Schneiderinnen. Anfr. Slovenka ulica 16, Part. 10093

Schönes Lokal mit anschließender Wohnung, auf einer Verkehrsstraße, elektrisches Licht, billiger Preis. Atr. Bero. 10091

Streng separ. Kabinett mit elektr. Licht ab 1. Oktober zu vermieten. Frankopanova ulica 49, ebenerdig. 10089

Bürozimmer am Park, Trubarjeva ul. 4 a, rein, sonnig, völlig separiert, elektr. Licht, im 1. Stock, sofort oder 1. Oktober preiswert zu vermieten. 10085

Möbl. Zimmer an 2 Herren, ev. auch mit Kost ab 1. Oktober zu vermieten. Anfr. Lekarniška ulica 7/1. 10084

Dachboden in der Stolna ulica zu vermieten. Anfr. Lekarniška ulica 7/1. 10083

Hübsches, reines, möbl. Zimmer für Herrn. Prešernova ul. 18/2, Tür 10. 10109

Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Cvetična ul. 27/3, rechts. 10120

Geräumiger, trockener Weinsteller sofort zu vermieten. Anfr. Auer, Petrinjska ul. 14. 10122

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, ab 1. Oktober zu vermieten. Frankopanova ulica 49/1. 10130

2 schöne möblierte Zimmer mit elektrischem Licht, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfr. Gasthaus Starč, Vodnjak trg 3. 10142

Möbl. Zimmer mit streng sep. Eingang, elektr. Licht zu vermieten. Atr. Bero. 10134

Zimmer in der Gosposka ulica zu vermieten. Anfr. Bero. 10150

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Bojničević, Pobrežka cesta 15/2 links. 10044

Schönes, möbl., fenstr. Zimmer mit elektr. Licht ist an einen soliden Herrn ab 1. Oktober zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11 bis 15 Uhr Maršina ul. 24/1 rechts. 10038

Schönes, lichtes, möbl. Zimmer ab 1. Oktober billig zu vermieten. Wilsonova ul. 15/2. 10064

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht ist sogl. an einen Herrn zu vermieten. Tartanbajeva ul. 27/3, Tür 7. 10049

Gegen Ablauf der Möbel sofort Zimmer und Küche, neu gebaut, zu vermieten. Tržaška cesta 4 im Hof. 10032

Fräulein wird auf Bett genommen. Jenčeva ul. 4/1. 10117

Zu mieten gesucht

Leeres Zimmer, ev. Kabinett mit Küchenbenützung Mitte der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „Sofort 10“ an die Bero.

Dringend gesucht für kleine kinderlose Partei Freiwohnung, 2 bis 3 leere Zimmer und Küche. Anträge an die Verwalt. unter „Lebensfrage“.

Suche Wohnung von 2 bis 4 Zimmern, zahlg. gut. Anträge unter „Wohnung“ an die Bero. 8990

Nettes, reines Sparherdzimmer sehr luftig, wird von junger Frau gesucht. Anträge unter „711“ an die Bero. 10157

Größeres leeres Zimmer per 1. Oktober gesucht. Angebote an Annoncenerpedition Kovacic, Slomskov trg 16. 10132

Speisenlos vermieten Sie Freiwohnungen, Zimmer (leere, möblierte, mit Küchenbenützung), Lokale, sonst unausgenützte Räume. — Große Auswahl verlässlicher Mieter bei „Marstan“, Kotovški trg 4. 10037

Möbliertes reines Zimmer ev. mit ganzer Verpflegung per sofort gesucht. Dienstmädchen gerne kostenlos zur Verfügung. Anträge unter „Mutter und Kind“ an die Bero. 10054

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht per sofort bei besserer Familie gesucht. Anträge unter „Angenehm“ an die Bero.

Kostenlos

Manufakturwarenhandlung Dolček i Marini Maribor, Gosposka ulica 27. Versand nach allen Orten. Sämtliche Artikel werden zu sehr günstigen Preisen abgegeben.

Kleines Lokal zu mieten gesucht. Anträge an M. Horvat, Zagreb, Zlica 39. 10108

Stellengesuche

Kontoristin, versteht in Korrespondenz, Stenographie, Maschinschreiben, sowie der slowenischen, deutschen, italienischen, teilweise auch der kroatischen u. französischen Sprache mächtig, sucht passende Stelle in Maribor. Anträge erbeten unter „Beamtin“ an die Bero. 10180

Pensionierter Eisenbahnbeamter, versteht im Slowenischen, Serbokroatischen (Cirilica), Deutschen und Maschinschreiben, wünscht in einer Kanzlei mit ganztägiger oder paarstündiger Beschäftigung einzutreten. — Unter „Strebsam“ an die Bero. 10146

Gegen Entlohnung sucht eine Kanzleistelle, bezw. andere entsprechende Beschäftigung absol. Unterghymnast. Anträge unter „Arbeit“ an die Bero. 10112

Suche Stelle als Kassierin in einem besseren Geschäft. Adresse Bero. 10072

Sägemüller geprüfter Maschinist, mit langjähriger Praxis und erstklassigen Zeugnissen, sucht dauernde Stelle als solcher oder ähnliche Aufsichtsstelle. Spricht u. schreibt mehrere Sprachen. Zuschriften unter „Solid 9843“ an die Bw. 9843

Gärtner, verheiratet, kinderlos, sucht Posten. Nimmt auch jede andere Arbeit an. Anträge unter „Dauernder Posten“ an die Bw. 9964

Fräulein, beider Landessprachen mächtig, sämtlicher Büroarbeiten kundig, mit mehrjähriger Praxis, sucht Stelle als Kontoristin. Anträge unter „Kontoristin“ an die Bero. 10100

Junger Mann sucht per sofort Stellung als Holzübernahmebeamter, Holzdepotleiter, Sägewerksmeister, auch als Oberjäger und Jagdleiter. Ist theoretisch und praktisch ausgebildet, sprachkundig, verlässlich. Gest. Anträge an A. Witopil, St. Paul a. L., Kränten. 9943

Kontoristin mit Kenntnis der deutschen, slowenischen und serbokroatischen Sprache, geübte Maschinschreiberin, wünscht ihren Posten zu wechseln. Gest. Angebote unter „Fleiß und Ehrlichkeit“ an die Bero. 10092

Offene Stellen

2 anständige Maler- und Anstreichergehilfen für dauernd gesucht. Fuchs, Puz, Slomskova ul. 9 (Konjumno drustvo). 9891

Ein sehr tüchtiger und fleißiger Schlosser mit 10-20.000 Dinar Geschäftseinlage als Teilhaber per sofort gesucht. Anträge unter „Viel Arbeit und gutes Einkommen“ an die Bero. 9922

Winger mit 5 Arbeitskräften wird sofort aufgenommen. Benkovič, Cantarjeva ul. 8. 10005

2 Eisenhändler, 1 ältere und 1 jüngere Kraft, werden aufgenommen. Zuschriften unter „S. R.“ an die Bero. 10014

Verlässlicher, selbständ. Fleischerhelfer wird sofort aufgenommen. Zuschriften unter „Ehrlich 13“ an die Bero. 10135

Teilhaber für neues Unternehmen, mit nur einer Konkurrenz im Mariborer Kreis, mit Din. 15.000 Barvermögen, zugl. auch Buchhalterin mit Monatsgehalt und Beteiligung an Gewinn. Bevorzugt mit Kanzlei oder Wohnung. Anträge unter „Sessel erzeugung“ an „Mrika“ Maribor, Rotovški trg 4. 10140

Studentenmädchen, in ihrem Fache tüchtig, mit Jahreszeugnissen u. guter Nachfrage, findet Aufnahme bei Dr. Drosel. Vorzustellen Aleksandrova cesta 14. 10078

Lehrmädchen werden aufgenommen. Maschinisterei Barla, Droznova ul. 6. 10075

Lehrfräulein für Damen Schneider werden aufgenommen. Anfr. Bero. 10074

Mamsell und Lehrmädchen für Damen Schneider werden aufgenommen. Anfr. Bero. 10073

Schülerinnen gesucht. Anfragen Klaska ul. 5. 10111

Bedienerin für ein paar Stunden Arbeit täglich gegen freies Zimmer gesucht. Anfr. Strohmajerjeva ul. 13. 10095

Einfaches, anständiges, deutsches Kinderfräulein wird zu zwei Mädchen gesucht. Mithilfe in leichten Handarbeiten und Näherkenntnissen erwünscht. Gute Behandlung und angenehmes Heim. Anträge mit Gehaltsanprüchen an Frau Sandor Brück, Nagybanijsza, Ungarn. 10116

Selbständige Verkäuferin für ein Gemischtwarengeschäft am Lande in Kroatien, mit etwas Kautions zum sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Anträge unter „Verlässlich 37“ an die Bero. 10131

Junger Tischler sowie Lehrling werden aufgenommen. Tischlerei Krelona ul. 18. 10133

Lehrmädchen wird aufgenommen. Photo-Künstler Kiefer, Gregorčeva ul. 20. 10143

Intelligentes Fräulein mit Jahreszeugnissen suche zu meiner 8-jährigen Tochter. Kenntnis der kroatischen Sprache bevorzugt. Dr. Koltan Egstein, Adolat, Subotica. 10101

Tüchtiger Speisenträger, Speisenträgerin mit schöner Handschrift und Unterläuferin werden aufgenommen. Restaurant „Orni orel“. 10104

Korrespondenz

Heirat wünschen viele vermög. Herren jeden Standes, jeden Alters und jeder Religion. Auskunft an Damen, auch ohne Vermögen, diskret und kostenlos. Stabrey, Berlin, Cvetičev trg 48. 3149

Junger, schön geübter Landwirt wünscht mit einer Besitzers-tochter zwischen 18-21 Jahren, die Liebe zur Landwirtschaft hat wegen Mangel an Bekannten freien auf diesem Wege in ehrenhafte Korrespondenz zu treten. Unter „Herbypole“ an die Bero. 10102

Anständiges Mädchen sucht Bekanntschaft mit einem älteren Herrn. Zuschriften unter „Ehrlich“ an die Bero. 10079

Witwe, 42 Jahre, mit gutem Geschäft, sucht Ehegefährten, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Unt. „Arbeits Leben“ an die Bero. 10078

30jähr. tüchtiger Geschäftsmann selbständig, mit etwas Vermögen, in einer kleinen Stadt Sloweniens, wünscht sich mit Dame nicht über 24 Jahre baldigst zu verheiraten. Verkäuferin oder sonst in einem Geschäft bewanderte erwünscht. Anträge unter „Baldiges Glück“ an die Bero. 10058

VELIKI KAVIRNI Samstag Svengali Sonntag Svengali Montag Svengali Mitwirkung Kaplaneks (famoser) „Charleston - Band“ Entree frei. 9667 Keine Preiserhöhung! KLUB-BAR

VINZENZ SEILER JUWELIER, GOLD- UND SILBERARBEITER MARIBOR, GOSPOSKA 19 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in JUWELEN, GOLD- und SILBERWAREN sowie auch UHREN. NEUARBEITEN, UMGESTALTUNGEN, REPARATUREN und GRAVIERUNGEN werden in eigener Werkstatt schnell, solid und billigst ausgeführt. ANKAUF VON GOLD und SILBER zu hohem Tageskurs. UHRENREPARATUREN werden entgegenommen, schnell und solidest ausgeführt. 9030

LEHRJUNGE wird aufgenommen im Geschäfte Drago Rosina Vetrinjska ulica 10155

Inferate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.“ Manufakturwarenhaus Martin Gajšek Theresienhof Gl. trg 1 empfiehlt sein reich sortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung. Separate Bestellungen von Bettdecken jeder Art, von einfachster bis feinsten Ausführung werden jederzeit bereitwilligst entgegengenommen. — Für Wiederverkäufer sprechender Nachlaß. — Verlangt Preisverzeichnisse!

STÜHLE aller Art erhalten Sie billiger (wie bei allen Konkurrenzfirmen) in meinem neu eingerichteten Unternehmen. Da schon einzelne Teile auf Lager sind, übernehme ich Reparaturen billigst und am besten. Empfehle mich den werten Kunden. J. Pučko & Drug SPEZIALWERKSTÄTTE u. MAGAZIN VON STÜHLEN ALLER ART MARIBOR, Tržaška cesta 63

LEVER BROS. LTD. Port Sunlight, ENGLAND. VIM Vim in der Küche Putzt und poliert alles!

Erhältlich in allen Geschäften u. Drogerien VERTRETUNG & DEPOT NORBERT WEISS & Co. Zagreb, Sajmište 51. Tel. 7-33 Telegr. Norbertis Hauptniederlage für die slow. Steiermark VILKO HOPPE MARIBOR Tel. 4-45 Telegr.: HOPPE

Schneidern nach Maßarbeiten wird zum Vergnügen! Erstes und größtes Spezial-Schnittmuster-Atelier Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

Winter-Wäsche Hausschuhe, Handschuhe, Sweater, Mütze, Regenmäntel, Schuhe, Sportkappen, Krawatten etc. empfiehlt große Auswahl billigst Jakob Lah, Maribor nur Glavni trg 2. 10045

